



Sektionschef Kurt Nekula, M.A.

Sektionsleiter der Sektion I des Bundesministeriums für Bildung und Frauen

Geboren am 8. November 1955 in Wien

Ausbildung

- Lehramt für Hauptschulen und Polytechnische Schulen (*Mathematik, Musik, Geometrisches Zeichnen*)
- Lehramt für *Gitarre*, Konzertfach *Gitarre*
- Master of Arts Degree (*Mathematics in Secondary Education*)

Berufliche und ehrenamtliche Tätigkeiten

- Hauptschullehrer in Wien
- Lehrer an der *Pädagogischen Akademie des Bundes in Wien* für Musikerziehung, Gitarre (HS-Lehrerausbildung)
- Leiter der Regionalstelle Süd des *Pädagogischen Instituts der Stadt Wien*
- Leiter der AG für den naturwissenschaftlich-technischen Bereich im *Schulversuch Mittelschule*
- Pädagogischer Referent für das Pflichtschulwesen im *Stadtschulrat für Wien*
- Leiter der Pädagogischen Landesstelle der *Wiener Kinderfreunde*
- Bundesgeschäftsführer der *Österreichischen Kinderfreunde*
- Vorsitzender des überparteilichen *Dachverbandes der Elternvereine an öffentlichen Pflichtschulen*
- Geschäftsführer der *Gesellschaft Österreichische Kinderdörfer*
- Fachreferent für Allgemeinbildung, Bildungsforschung, Bildungsplanung, Frühkindpädagogik und NMS im Büro der Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur Dr. Claudia Schmied
- Seit 2013 Präsident der Vereins "Licht ins Dunkel - Caritativer Verein für soziale-, körper- und geistig behinderte Mitmenschen"
- Seit Oktober 2010 Leiter der Sektion I im Bundesministerium für Bildung und Frauen

Publikationen (Auswahl)

Fachbeiträge

- Erziehung und Unterricht: Projektunterricht, Schulversuch Mittelschule, Unterricht in heterogenen Gruppen, Schulpartnerschaft, verschiedene Ausgaben ab 2003
- Schule neu gedacht, Linz 2004
- Qualitätsoffensive für Österreichs Pflichtschulen, Wien 2004
- Kommentare in Standard, Format, Wiener Zeitung, SN, 2005 und 2006
- Ganztagsbildung – eine europäische Debatte – Das Spannungsfeld von Familie, Arbeitswelt und Bildungserwartungen, Wien – Münster 2006

Didaktisch-methodische Anleitungen

- Musikerziehung - Materialien für nicht geprüfte Lehrende, Wien 1985
- Materialien für den Naturwissenschaftlich-technischen Bereich (Mathematik, Geometrisches Zeichnen, Biologie, Physik, Chemie), Wien 1986
- Mathematik handlungsorientiert und fächerübergreifend unterrichten, Wien 1987

Studien

- Ängste von Kindern, Linz 1995
- Zufriedenheit von Kindern und Eltern mit Kinderbetreuungsangeboten und ganztägigen Schulformen, Wien 1999
- Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen, Wien 2001
- Schulreformwünsche der ElternvertreterInnen, Wien 2005
- Reformwünsche der Eltern zur Ferienordnung, Wien 2006

Wo steht die Inklusion im Jahr 2016 im Bildungswesen?

Im umfassendsten Sinn betrifft das Anliegen der Inklusion nicht nur das Bildungswesen sondern zielt insgesamt auf die Etablierung einer inklusiven Gesellschaft ab. Die Hauptmerkmale eines inklusiven Bildungswesens, nämlich die Wertschätzung aller Beteiligten, strukturelle Veränderungen sowie die Weiterentwicklung der Unterrichts- und Lernorganisation, sind in bildungspolitischen Ansätzen des BMBWF ein integrativer Bestandteil. Sie müssen im Zusammenhang mit der Integration von Schüler/innen mit anderen Erstsprachen, der Individualisierung bzw. Kompetenzorientierung, den Netzwerkprojekten am Übergang vom Kindergarten in die Volksschule, der neuen Lernkultur an der NMS, den neuen Möglichkeiten der Ganztagschule oder auch der Pädagog/Innenbildung-Neu gesehen werde.